IN 49633

Wien den 6ten April 62

Hochgeehrtester Herr!

Durch Zufall bekam ich vor mehreren Jahren Ihre Gedichte in die Hände die mich so sehr ansprachen daß ich sogleich die beiden „Erwartung" u. „Liebe" [illegible] mir längst schon vorgenommen hatte für Ihnen zuzusenden. Um so mehr mußte es mich freuen als Freund Prechtler mich mit dem Auftrag beehrte, das für die große Tafel bestimmte Lied zu [illegible]. Ich übernahm das um so lieber da ich ja seit 10 Jahren mit dem Mauthnerschen Hause befreundet bin, ich unterrichtete Wilhelm u. die beiden Töchter u. ich schätze die Frau besonders hoch. – Das Lied habe ich nun am Tage des Festessens nach [illegible] u. Mayerhofer (für dessen Stimme es berechnet ist) gezeigt der es gleich Mittwoch singen wollte. Er war so freundlich dafür 2 andere Lieder von mir zu singen da ich ihm erklärte daß das fragliche Lied erst dem Dichter zugesendet werde auch um so mehr da ich mir mit Hilfe H. v. Karajans, mit dem ich darüber gesprochen, erlaubte, die ersten 4 Zeilen zu ändern. Ich muß dabei um Ihre gütige Nachsicht bitten u. hoffe Sie werden

mein freundes nicht übel deuten. Bei wiederholter Durchsehung
werden Sie ja selbst sehen daß der erste Vers zu den
übrigen im Ausdruck nicht passt und Sie können, wenn
anders das Lied selbst Ihnen entspricht, diese Zeilen nach ihrem
in Ihrem Sinne umändern. Ich habe das Lied nur als ein
Gesellschaftslied etwa im Kreise der Freimaurer gedacht
u es daher mehr heiter u begeistert gehalten. Ich würde
mich glücklich schätzen wenn ich Ihren Geschmack getroffen.
Es ist dies überhaupt das letzte Gedicht was ich für jetzt
in Wien vollendet da ich Mittwoch auf längere Zeit
nach London reise um in der Ausstellung eine Glas-
Harmonica auszustellen u dies so sehr vergessene
Instrument wieder bekannter zu machen. Vor mehreren
Jahren hatte ich [illegible] in der grünen Insel dieses mein
Lieblingsinstrument gespielt u nur über alle Erwartung
freundliche Aufnahme gefunden. Seitdem wurden schon
3 Vorträge über Glasharmonica, Freimaurerei
Cagliostro Swedenborg etc. gehalten. – Ich wünschte mich
in London, das Lieder vorzugsweise zu vervollständigen u
würde ich mich herzlich freuen wenn Sie es der Mühe werth
finden, zum Gesange passende Gedichte mir vielleicht
dorthin zu senden. Meine Adresse für London ist:

Mr. C. F. Pohl

Care of Mess.rs Tho.s Letts Son and C.o N.o 8 Royal Exchange.

Ich möchte so gerne daß Ihr Lied (dem übrigens noch der Titel fehlt)
recht bald in einer der nächsten Mittwoch abende

gesungen würde, es wäre dies zugleich eine Erinnerungs-
Nachruf vom Componisten den die Gesellschaft so wahrhaft
liebevoll aufgenommen hat.

Indem ich nochmals um Vergebung bitte wegen
der Freiheit die ich mir erlaubt, gewissermaßen einige Zeilen
zu verändern u. Ihnen herzlich danke daß Sie unbewußt
mir mit dieser Arbeit eine wahre Freude gemacht
bitte ich noch um gütige Nachsicht für diese überstürzten
Zeilen da meine Zeit vor der Abreise so sehr in Anspruch
genommen ist.

In der Hoffnung daß diese ersten Zeilen, die ich
die Ehre habe an Sie zu richten, unter den nicht
die letzten sein mögen zeichne ich

mit vollkommenster Hochachtung

Ihr hochachtungsvoll

ganz ergebenster

Pohl.

Pohl K. Ferd

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn

Herrn Heinrich von Littrow

WIENER STADTBIBLIOTHEK